# Elastische Tunrhallenböden

Autor(en): **R.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **8 (1951)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-991247

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

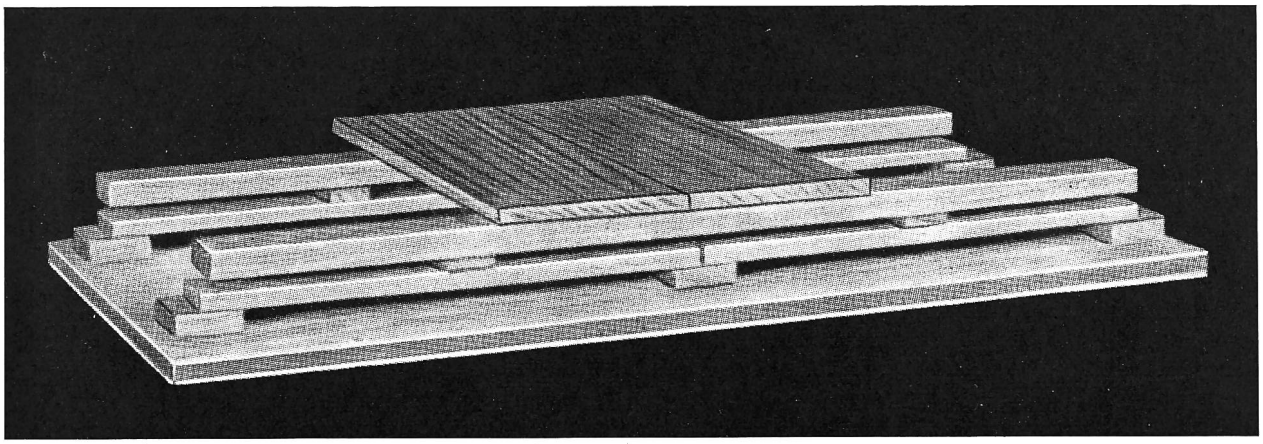
**http://www.e-periodica.ch**

# Elastische Turnhallenböden

Früher waren unsere Turnhallen in erster Linie für das Turnen an Geräten bestimmt; heute werden sie in vermehrtem Masse auch als Spiel- und Gymnastikhallen verwendet. Daraus resultieren beachtliche Forderungen in bezug auf Grösse, Gestaltung und Ausstattung. Ganz besonders die Bodenkonstruktion hat sich diesen Bedürfnissen anzupassen. Jeder Bodenbelag (Holz, Linoleum, Kork, Gummi oder Plastic) unmittelbar auf Estrich verlegt ist unelastisch, und zwar auch dann, wenn als Zwischenlage ein noch so gutes Material gewählt wurde. Wir lehnen für den Spielbetrieb heute, auf Grund der gemachten Erfahrungen, solche Böden ab und verlangen eine «schwingend verlegte» Bodenkonstruktion, welche die Unfallgefahr auf ein Minimum reduziert.

In der Schweiz wurde erstmals an der Eidg. Turn- und Sportschule durch die Architektengemeinschaft W. Schindler und Dr. Knupfer eine «schwingende» Bodenkonstruktion gebaut. Die Erfahrungen, die damit in den letzten Jahren gemacht wurden, waren derart günstig, dass wir heute, wo immer möglich, solche Bodenkonstruktionen empfehlen. Der Nachteil des etwas grösseren Trittschalls wird durch die Vorteile der Elastizität bei weitem aufgehoben. Die durch die Konstruktion resultierenden Mehrkosten sollen an andern Orten eingespart werden; der Boden ist das erste und wichtigste Gerät einer Turnhalle.

Vor kurzem haben wir aus Dänemark Angaben über elastische Bodenkonstruktionen erhalten. Die

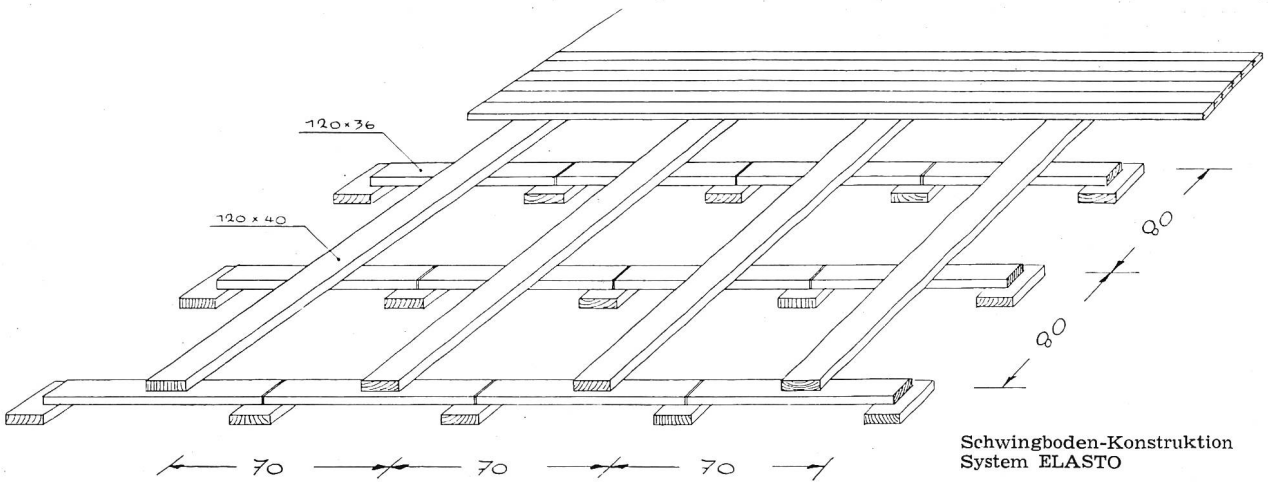


Modell-Photo

Referenzenliste der erstellenden «Elasto-Gulvkompagni» zeigt, dass in den letzten 12 Jahren über 50 Turn- und Spielhallen mit dieser neuen Bodenkonstruktion gebaut wurden. Sie darf nach dieser Erfahrungszeit als durchdacht und erprobt betrachtet werden. Es liegen heute auch genügend diesbezügliche Gutachten von anerkannten Fachleuten vor.

Das Prinzip der Bauweise ist anhand nachfolgender Modell-Photo sehr leicht verständlich.

Das System hat uns sofort überzeugt. Die Turn- und Sportplatzberatungsstelle der ETS hat, um die Konstruktion in hiesigen Fachkreisen bekannt zu machen, bei der genannten Firma um die Erlaubnis nachgesucht, ihr Schwingbodensystem veröffentlichen zu dürfen. Diese Bewilligung haben wir erhalten und sind somit in der Lage, die nachfolgenden Zeichnungen in unserem Monatsblatt zum Abdruck zu bringen. Sicher werden alle am Turnhallenbau interes-




Schwingboden-Konstruktion
System ELASTO

sierten Stellen von dieser Neukonstruktion mit Genugtuung Kenntnis nehmen.

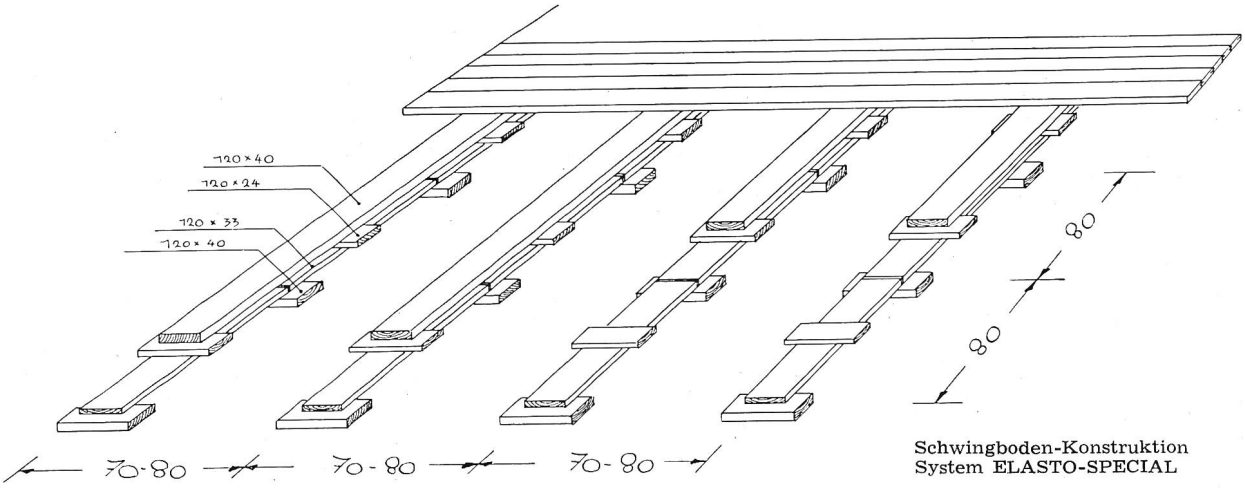
Bei uns werden Langriemenböden, wie das in den nordischen Ländern meistens der Fall ist, nur selten verwendet, obwohl sich diese Böden sehr gut eignen.

Wir haben uns daran gewöhnt, auch auf Holzunterkonstruktionen Bodenbeläge anzubringen. Ganz besonders bewährt haben sich hier Korklinoleum, Korkparkett und Gummiböden; nach den neuesten Erfahrungen scheinen sich auch Plasticprodukte in

besonderen Fällen sehr zu eignen. Die Verwendung dieser Beläge ergibt jedoch beachtliche Forderungen in bezug auf Verlegen des Materials und auf Entlüften der Holzkonstruktion. Die wichtigsten Punkte sollen darum nachfolgend beschrieben werden.

**Korklinoleum oder Korkparkett**

Bei Verwendung des Reformbodens ist eine Zwischenlage, bestehend aus Filzkarton 600 gr/m² oder Bitumen-Pavatex, anzubringen, welche mit Harzkitt aufzukleben ist.




Schwingboden-Konstruktion
System ELASTO-SPECIAL

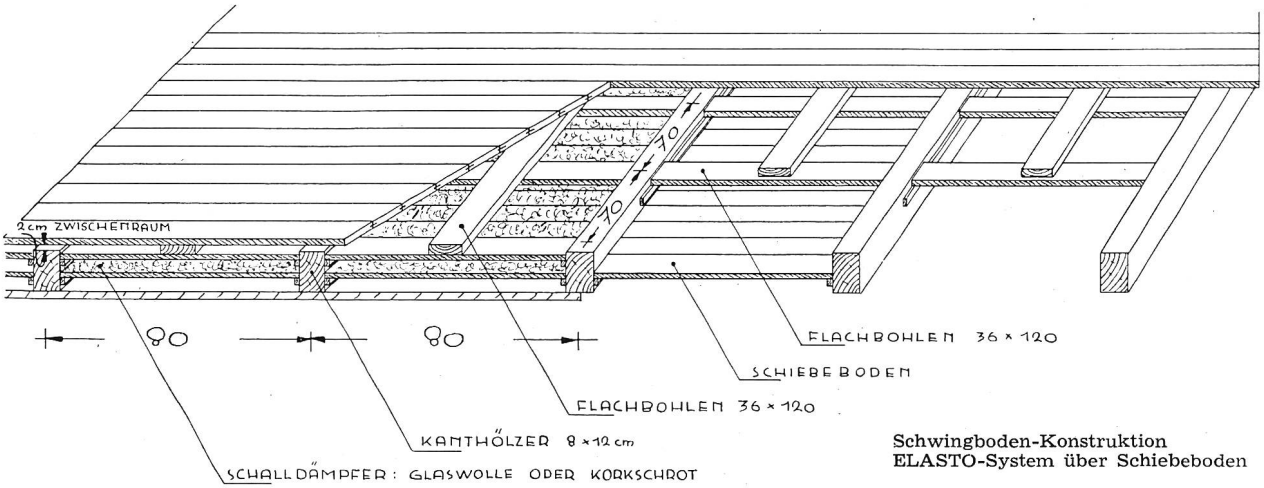
**Gummi- oder Plasticbeläge**

Auf Reformboden, Korkzementzwischenlage 3 bis 4 mm oder Pavatex hart 3 bis 6 mm (event. halbhart 6 mm) oder bituminiert 8 bis 12,5 mm, aufgeklebt mit Harzkitt. Gummi- oder Plasticbeläge sind mit Gummilösung auf der Zwischenlage aufzuziehen. Statt dem Reformriemen kann mit Vorteil auch der verleimte HAMA-Riemen verwendet werden. Man wird dann mit einer Filzkartonunterlage auskommen können.

**Entlüftung der Holzkonstruktion**

Der beinahe hermetische Abschluss durch die Bodenbeläge bedingt bei nicht unterkellerten Turnhallen eine gute, nach aussen führende Ventilation mit einem Luftraum von mindestens 50 cm. Bei unterkellerten Turnhallen genügen Lüftungsschlitze in der Halle, die den Wänden entlang angebracht werden. So kann vermieden werden, dass das Holzwerk erstickt oder, infolge der Feuchtigkeit, übermässig arbeitet.

R. H.




Schwingboden-Konstruktion
ELASTO-System über Schiebeboden

## Von der Arbeit

Warum reden wir im Turnen und Sport von Arbeit? Sollte nicht gerade das Turnen und der Sport uns aus der Arbeit heraus nehmen, uns Abwechslung, Ausgleich und Erholung bringen, damit wir immer wieder mit neuem Eifer und neuer Einsatzfreude an die Arbeit gehen?

Nur ein freudig arbeitendes Volk kann auf die Dauer ein freies Volk sein.

Es ist schon eine unerfreuliche Erscheinung, wenn junge Menschen jede kleine Hilfe oder Handreichung Arbeit nennen und als solche empfinden. Wenn aber die Arbeit Krampf oder ähnlich genannt wird, kann sie nicht freudig und darum auch nicht segensreich sein. Leider habe ich aber schon oft Turner und Sportler ihre Uebungen, ja ihr Spiel, Arbeit und leider sogar Krampf nennen hören. Tönt das nicht nach Entweihung einer hehren Sache? Sollten wir jungen Vorunterrichtler, Turner und Sportler nicht mit gutem Beispiel vorangehen und unsere körperlichen Uebungen und unser Spiel im wahren Sinne empfinden und benennen?

Versuchen wir einmal, das Turnen als Turnen und den Sport als Sport zu nehmen — nur noch als solches —, dann wird beides wieder begehrlicher, aber auch erfolgreicher, ja segensreicher sein.

Gottfried Günthart